

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Das Subjekt als Umgebung des Objekts**

1. Nietzsche vertrat hinsichtlich des Subjektes zwei auf den ersten Blick kontradiktorische Positionen.

### 1.1. Die Leugnung des Subjektes

"Unsre Unart, ein Erinnerungszeichen, eine abkürzende Formel als Wesen zu nehmen, schließlich als Ursache, z.B. vom Blitz zu sagen: "er leuchtet". Oder gar das Wörtchen "ich". Eine Art von Perspektive im Sehen wieder als Ursache des Sehens selbst zu setzen: das war das Kunststück in der Erfindung des Subjekts, des "Ichs"! (Bd. III, S. 480). "Das Subjekt ist eine Fiktion" (Bd. III, S. 534). "Das 'Subjekt' ist nichts Gegebenes, sondern etwas Hinzu-Erdichtetes, Dahinter-Gestecktes. – Ist es zuletzt nötig, den Interpreten noch hinter die Interpretation zu setzen?" (Bd. III, S. 903).

### 1.2. Leugnung des Objektes

"Das Subjekt allein ist beweisbar: Hypothese, daß es nur Subjekte gibt – daß 'Objekt' nur eine Art Wirkung von Subjekt auf Subjekt ist ... ein modus des Subjekts" (Bd. III, S. 534 f.).

2. Einer der entscheidenden Sätze zur Auflösung der scheinbaren Widersprüchlichkeit lautet: "Geben wir den Begriff 'Subjekt' und 'Objekt' auf, dann auch den Begriff Substanz – und folglich auch dessen verschiedene Modifikationen, z.B. 'Materie', 'Geist' und andere hypothetische Wesen, 'Ewigkeit und Unveränderlichkeit des Stoffs' usw. Wir sind die Stofflichkeit los". Wenn Nietzsche schließlich von dem "perspektivischen Charakter des Daseins" (Bd. II, S. 249) spricht, dann wird er zum Vorläufer einer relationalen Systemtheorie. Für Subjekt und Objekt hat man dann zwei Möglichkeiten.

### 2.1. Definition des Subjektes als Umgebung des Objektes

$$\Sigma = [\Omega, U[\Omega]]$$

## 2.2. Definition des Objektes als Umgebung des Subjektes

$$\Omega = [\Sigma, U[\Sigma]].$$

Damit haben wir aber mengentheoretische Selbsteinhaltung, d.h. es ist entweder

$$\Sigma^* = [\Sigma, U[\Sigma]]$$

oder

$$\Omega^* = [\Omega, U[\Omega]].$$

Beide Definitionen erfüllen somit die Relation eines dialektischen Schemas, wie es innerhalb der Semiotik Bense (1975, S. 28) verwandt hatte, d.h. wir haben

Thesen:  $\Omega \quad \Sigma$

Antithesen:  $\Sigma \quad \Omega$

Synthesen:  $\Omega^* \quad \Sigma^*$ .

Gegeben seien zwei Subjekte  $\Sigma_i$  und  $\Sigma_j$ . Dann gilt

$$(\Sigma_i = f(\Sigma_j)) \rightarrow \Sigma_j = \Omega_j,$$

$$(\Sigma_j = f(\Sigma_i)) \rightarrow \Sigma_i = \Omega_i,$$

d.h. aber, daß wir eine Funktion

$$s: \quad \Sigma^* \rightarrow \Omega^*,$$

haben, so daß die Definition  $\Omega^* = [\Omega, U[\Omega]]$  ausreicht, um beide dialektische Systeme zu definieren. Das Subjekt ist also tatsächlich vom Objekt abgeleitet. Die Umkehrung dieses Satzes gilt hingegen nicht, da Objekte nur für Subjekte, nicht aber unter sich dialektisch sind.

3. Die Definition  $\Omega^* = [\Omega, U[\Omega]]$  ist damit die systemtheoretisch allgemeinste Form, um alle ihr isomorphen Dichotomien zu repräsentieren, ganz egal, welche Entität wir für  $\Omega$  einsetzen. In der Besonderheit ist

$$\Omega^{*-1} = [U[\Omega], \Omega],$$

d.h. es muß entweder

$$\Omega = U[\Omega]$$

oder

$$\Omega \neq U[\Omega]$$

sein. Da die erste Möglichkeit der Definition von  $\Omega^*$  widerspricht, muß die zweite Möglichkeit richtig sein. Dann aber gilt notwendig

$$R[\Omega, U[\Omega]] \neq R[U[\Omega], \Omega],$$

d.h.  $\Omega^*$  enthält qua Selbstenthaltung ein relationales "Tertium", welches die Ungleichheit der beiden Seiten der Dichotomie verbürgt, die damit innerhalb des dialektischen Schema logisch 3-wertig und nicht mehr wie in der logischen Basisdichotomie  $L = [p, \neg p] = [\neg p, p]$  logisch 2-wertig ist. Für  $L$  gilt somit notwendig  $p = \neg p$ , da es ansonsten ein – durch das Gesetz des Tertium non datur ausgeschlossenes – Drittes geben muß, das es erst ermöglicht, daß  $p \neq \neg p$  ist. Wir können somit auch hier einfach  $L^* = [p, U[p]] = [p, [\neg p]]$  setzen, so daß das relationale Tertium durch Einbettung der Umgebung von  $p$  ausgedrückt ist. Damit haben wir für  $\Omega^*$  die noch einfachere Definition

$$\Omega^* = [\Omega, [\Omega]]$$

mit

$$\Omega^{*-1} = [[\Omega], \Omega]$$

gefunden.

Literatur

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Nietzsche, Friedrich, Werke. Hrsg. von Karl Schlechta. 5 Bde. 6. Aufl. München 1969

25.11.2014